

Geleitwort

Herrn Matthias Wurster ist zuzustimmen, dass es eine angemessene Theorie der Restrukturierung nicht gibt. Dies liegt nicht nur an semantischen Problemen, also Sprachunterschieden zwischen der angloamerikanischen Managementliteratur und der deutschsprachigen Betriebswirtschaftslehre bzw. der hier vertretenen Lehre von der Unternehmensführung.

Restrukturierungsmanagement wird in diesem Band eng verknüpft mit finanzwirtschaftlichen Veränderungen incl. einer veränderten Corporate Governance-Diskussion als auch mit komplizierteren Produkt-Markt-Konstellationen, z.T. mit Hyperwettbewerb und mit Netzwerkstrukturen und veränderten technologischen Rahmenbedingungen in einem globalisierten Umfeld. Last but not least ist Restrukturierung ein Thema von Organisation und Personal, also z.B. von der klassischen, aufgabenorientierten Reorganisation bis hin zum organisationalen Wandel incl. Unternehmenskultur und „lernender Organisation“.

Dem Autor kommt das Verdienst zu, diese Dinge in einem größeren, aber dennoch eng verflochtenen Zusammenhang zu sehen und eine entsprechende, ganzheitlich ausgerichtete Theorie einzufordern. Dass diese nur in Ansätzen vorhanden ist, ist evident. Um so wichtiger und verdienstvoller ist es, weitere Ansätze zu liefern, um diese Lücke zu schließen.

Matthias Wurster hat eine insgesamt sehr beachtliche, anregende und weiterführende Arbeit vorgelegt. Sie erschließt vielfältige theoretische und praktische Fragestellungen.

Hierbei hat er vielfältige Anregungen durch scharfsichtige Analysen gegeben. Darüber hinaus ist die enge Verknüpfung von theoretischen Aspekten mit praktischen Entwicklungen besonders hervorzuheben. Insofern ist der sehr interessanten Arbeit von Matthias Wurster eine weite Verbreitung zu wünschen.